



Burg-News

Hallo liebe Leser und liebe Leserinnen

Als erstes entschuldigen wir uns von der Redaktion der Schülerzeitung für das lange Warten. Leider hatten wir zu Beginn ein wenig Komplikationen. Doch nun ist es so weit! Die erste Schülerzeitung ist fertig und bereit gelesen zu werden.

Der Sinn dieser Zeitung ist die Schule mit coolen und spannenden Themen zu begeistern. Wir von der Redaktion probieren euch die Themen zu geben die ihr euch wünscht. In dieser Ausgabe vorhanden ist:

- Drei Interviews
- Kurz – Witz – Comic
- Berichte über Schule und leben
- Informationen über die Schule
- Ein Kreuzworträtsel

Viel Spass beim Lesen!
Eure Anna und Zoe

Infos von der Schule

Seit neustem gibt es an der Schule Burg freie Hygieneartikel für die Mädchen auf den Toiletten. Die wurden von der Schülerunion organisiert. Daher danken wir Margarida und Loresa die dies so gut geplant und organisiert haben.

Mein Schulstart an der Burg

Der erste Schultag war etwas komisch. Ich besuchte sechs Jahre lang die gleiche Primarschule, kannte fast jeden und auf einmal wechselte ich auf eine andere Schule mit neuen Schülern und Lehrern. Auch der Unterricht hat sich anders gestaltet als in der Primarschule, alles geht jetzt viel schneller. Ich habe mich schnell daran gewöhnt und schreibe gute Noten. Das Einzige, was ich etwas anstrengend finde sind Fächer wie Geografie und N+T, weil man in der Primarschule diese Fächer weniger hatte und somit wenig Vorwissen vorhanden ist. Aber ich finde diese Fächer trotzdem sehr spannend. Ich bin dafür gut in Fächern wie z.B. Mathe.

Ich kann mir aber gut vorstellen, dass der Wechsel für viele Jugendliche schwierig war. Ich habe viele neue Freunde gefunden und ich kann die Lehrpersonen gut leiden. Die Schulanlage gefällt mir, ausser der Trakt F, den finde ich optisch nicht wirklich schön, aber Schönheit liegt ja im Auge des Betrachters. Insgesamt gefällt mir die Burg sehr gut und ich glaube, in den nächsten Jahren hier viel Spass zu haben.

Jeremy J. A1a

Burgking & Burgqueen

«Hallo ich bin Josif M. und der diesjährige Burgking. Ich werde bald 16. Ich bin eine sehr hilfsbereite und energiegeladene Person. In meiner Freizeit spiele ich Fussball in Rapperswil. Ich besuche die Burg bald seit drei Jahren. Was ich zu dieser Schule sagen kann, es macht Spass hierher zu kommen, man erlebt sehr viel Positives, schöne Erlebnisse aber auch viel Negatives. Wie gesagt wurde ich als diesjähriger Burgking gezogen. Bisher haben ich und die Burgkönigin nicht vieles erlebt oder machen können. Ich hoffe, dass dies sich noch ändern wird. »

«Hallo zusammen, ich heisse Gloria J. und bin die diesjährige Burgqueen. Ich gehe in die Klasse A3b, bin eine offene und hilfsbereite Person.

Als Burgqueen konnte ich erzählen, was es so alles an der Burg gibt. Mit Josif bin ich auch sehr zufrieden und hoffe, dass wir in der Zukunft mehr Sachen als Burgqueen/-king machen können. »

Erza & Bejza, B2b



Interview

Frau Suter

LL: „Was war ihre Lieblingsserie als Jugendliche?“

S: „Hier muss ich ein wenig länger überlegen. Nicht weil ich es nicht weiss, eher das ich mich nicht entscheiden kann. Jedoch war früher die Star Track Serie Raumschiff Enterprise sehr bekannt. Es ging darum das Menschen und Aliens irgendwann im 23. Jahrhundert friedlich zusammenlebten. Das Raumschiff war unterwegs zu verschiedenen Planeten und Galaxien und konnte Menschen und ähnliche Wesen hin und her «beemen». Es passierte viel und ich war sehr beeindruckt von dieser Serie!“

LL: „Gut kommen wir zur nächsten Frage, Was wollen sie seit sie klein sind machen haben es aber noch nie?“

S: „Also ihr müsst wissen ich bin etwa 5x so alt wie ihr. Ich durfte schon viel erleben und sehen in meinem Leben. Aber ich würde gerne noch einen richtig hohen Berg besteigen....“

LL: „Okay, dritte Frage, Wohnten sie schon mal in einem anderen Land?“

S: „Nein, einen festen Wohnsitz mit Papierkram und so hatte ich noch nie. Aber in den Ferien war ich schon viel. Ich war schon in Nord- und Südeuropa auch in den Balkanländern aber auch im Westen von Amerika und in Russland, d.h. in Sibirien.“

LL: „Mhm okay, nächste Frage, Welches Land wollen sie unbedingt bereisen?“

S: „Ich würde mal gerne nach Georgien reisen. Das Land zwischen Europa und Asien muss landschaftlich und kulturell sehr eindrücklich sein.“

LL: „Okay letzte Frage welches Getränk können sie überhaupt nicht leiden?“

S: „Redbull mag ich persönlich nicht sehr. Es ist mir viel zu klebrig. Es stillt auch nicht den Durst, sondern steigert ihn mehr. Alkohol habe ich auch nicht so gerne. Der Geschmack ist nicht so meines.“

LL: „Okay das wär's soweit!“

Danke ihnen vielmals für ihre Zeit und noch einen schönen Tag!“

S: „Danke gleichfalls.“

Lya und Leonor B2a

Tagesberichte Skilager

Sonntag:

Als wir um 9:00 Uhr bei der Turnhalle Elba standen, erwartete uns bereits ein tolles Leiterteam:

- Die oberste Chefin und Befehlshaberin Frau Longhi
- Der ehemaliger Profi-Trainer Herr Durtschi
- Die freundliche, teilweise Snowboarderin und Telemarkerin Petra „Sturzenegger“ Mächler
- Der super wilde und lustiger Roli
- Der immer für einen Spass habender, aber auch laut pfeifender Roger

Mit grosser Erwartung fahren wir los. Nach der Ankunft mit dem Reisebus ging es weiter mit dem Gondeli in Richtung Winterwunderland Hoch-Ybrig. Dort erwarteten uns die Oertig-Schwester und die Tochter von Herrn Spielberger mit offenen Armen und leckerem Kuchen. Anschliessend wurden wir in Niveaugruppen aufgeteilt und sind je mit einem Leiter losgefahren. Um 22:30 Uhr war „Nachtruhe“. Man hörte aber noch bis etwa 3:30 Uhr von einem Jungszimmer, wie Wahrheit oder Pflicht gespielt wurde (peinlich...). Die Übeltäter wurden dann aber enttarnt und zur Rede gestellt.

Montag:

Heute war ein sehr stürmischer Tag. Nur der Sternenlift (einer von sechs) war offen und es tobte ein Schneesturm. Dieser war so heftig, dass viele Gruppen einfach schnell ins Bergrestaurant flüchteten. Gegen Nachmittag wurde das Wetter besser und in der eisigen Kälte standen wir vor unserem Haus in Hoch-Ybrig. Unsere Hausnachbarn (Skilager von einer anderen Schule) attackierten uns von einem Fenster aus mit Schneebällen. Sie wollten eine Schlacht. Es flogen viele Schneebälle, doch viele trafen uns nicht. 1:0 für Wald. Irgendwann flogen nicht nur Bälle, sondern auch Fäuste. Zwei unserer „Krieger“ kämpften gegen etwa fünf und gewannen! 2:0! Zum Schluss kam ein Junge mit „Gorillastatue“ auf einen unseren „Kleinsten“ zu und griff ihn mit der Faust an. Der „Kleine“ wehrt sich gekonnt. 3:0. Frau Oertig beendet unsere Auseinandersetzung mit einem eindringlichen Ruf.

Ach ja, da war noch was. Es gab ein Töggeli-Turnier. Dabei wurde unsere Playlist in Dauerschleife gespielt. Alle Lieder waren von nicht allzu schlechter Schlagermusik, darunter unsere Hymne von Petra Sturzenegger. Die Siegerinnen des Turniers waren unschlagbar!

Dienstag:

Die Atmosphäre war angespannt, alle waren wieder bereit, um unseren Vorsprung vom Vortag mit dem Nachbarhaus auf Vier zu Null zu vergrössern. Es erfolgte jedoch kein einziger Angriff. In den Skigruppen wurde schon für die Prüfung am Donnerstag geübt. Ja, eine Prüfung! Am Abend fand der Kinoabend statt. Der Film hiess „Hangover“ und war ein bisschen „gestört“. Wir sassen auf einer Schneebank und sahen uns den Film an. Nach etwa 30 Minuten durften wir ins Haus gehen um uns aufzuwärmen. Anschliessend mussten wir uns entscheiden, ob wir den Film weiter schauen oder ob wir etwas Anderes machen wollten. Die meisten waren für Option 2. Den restlichen Abend verbrachten wir mit Schlagermusik zu hören. Während der Nachtruhe litten einige Lagerteilnehmerinnen an Nachtwandeln. Zum Auskurieren mussten sie am nächsten Tag den Küchendienst übernehmen.

Mittwoch:

Wir wurden um etwa 7:30 Uhr geweckt und um 8:00 Uhr gab es ein leckeres Büffet. Anschliessend ging es darum sich bis 9:00 Uhr bereit zu machen. Das war übrigens immer der alltägliche Morgenrhythmus. Die Vorbereitungen für den Test liefen auf Hochtouren. Man musste den „Walzer“ können. Das ist so eine Art von Pirouette auf den Skiern. Am Nachmittag war es üblich in eigene Gruppen unterwegs zu sein. Man musste immer mindestens drei Personen sein.

Am Abend hatten wir den Fondue-Plausch im Bergrestaurant. Es wurde viel geredet und Spiele gespielt. Die Lehrer tranken noch ein Gläschen Wein und wir durften Pistenbully fahren. Im Anschluss fuhren wir im Dunkeln mit Stirnlampen zum Rittersporn, unserem Lagerhaus.

Donnerstag:

Der Tag war sehr ereignisreich: Tests, Skirennen, Abschlussabend

Die Tests sind alle reibungslos gelaufen, alle haben bestanden. Das Skirennen war katastrophal. Es gab viele, die ihre gute Platzierung durch einen Sturz verloren. Jemand stürzte sogar so schlimm, dass er an diesem Tag keinen Meter mehr fahren konnte. Am Abend gab es eine Siegerehrung, die sehr überraschend für einige war. Viele hatten andere über- oder unterschätzt. Es gab viele Preise von Frozen-Kuscheldecke bis zu einer Powerbank zu gewinnen.

Nun folgten Spiele, die die einzelnen Zimmer organisiert haben. Zuerst ging es nach draussen in die Kälte und es wurde ein Turm aus Schnee gebaut. Die Gruppe mit dem höchsten Schneesturm hatte gewonnen. Das nächste Spiel war die Reise nach Jerusalem. Es gab immer eine klein, aber feine Challenge, die die Spieler machen mussten. Die Anderen sahen mit Gelächter dem hektischen Game zu. Bei einem weiteren Spiel musste eine Person pro Zimmer, so viel wie möglich anziehen. Am Schluss standen vier grosse Knäuel von Jugendlichen vor uns und es wurden die Schichten gezählt. Schweiz sucht das nächste Supertalent wurde als nächstes gesucht. Unsere Talente gingen von O-Beinen über das Nichts können bis zu drei Schlegel Weisswein zu trinken (dieses besondere Talent konnte leider nicht vorgeführt werden, aufgrund der Lagerregeln ... ;-). Beim anschliessenden Talent ging es darum zu rappen und unser „drei Schlegel Weisswein - Mensch“ hat einen sehr guten „drei Schlegel Weisswein-Rap“ hingelegt. Mit dem altbekannten Telefonspiel wurde der Spielabend beendet.

Freitag:

Ganz früh mussten wir gepackt haben, denn wir mussten schon nachhause. Einige Freiwillige putzten das Haus von oben bis unten. Die anderen fuhren die Pisten noch ein letztes Mal hinunter. Zum Mittagessen gab es einen Spaghetti Plausch. Danach fuhren wir mit der Gondel wieder zurück zum Reisebus. 45 min später waren wir wieder in Wald. Es war alles plötzlich so grün! So endete unserer Skilager 2022.

Zusammenfassung Skilager

Zusammenfassung:

Es gab...

... eine Schneeballschlacht gegen unser Nachbarhaus.

... ein Töggeliturnier.

... einen Filmabend.

... eine Petra Sturzenegger.

... einen Schneesturm.

... einige Tests.

... viele Ämpli.

... einen Fondue-Plausch.

... drei Schlegel Weisswein.

... ein Skirennen.

... viele Preise.

... vier Schneetürme.

... eine Reise nach Jerusalem.

... vier grosse Knäuel Jugendliche.

... eine Schweiz sucht den Superstar.

... ein Telefonspiel.

... viel Spass!!!

Herzlichen Dank fürs lässige Skilager!

Frida A2b



Valerija, A2b

Entweder - Oder-Fragen an Josif

(Burgking)

- Pizza oder Döner
- 1. Sek, 2. Sek oder 3. Sek
- Kaffee oder Redbull
- Seid ihr lieber draussen oder drinnen
- Mit Leuten zusammen oder alleine
- Gummibären oder Chips
- Handy oder iPad
- Sommer, Winter, Herbst oder Frühling
- Sport oder chillen
- Lieber lang wach bleiben oder früh schlafen gehen
- Tag oder Nacht
- Familie oder Freunde
- Filme oder Serien
- Sonne oder Mond
- Fussball oder Basketball
- Snapchat oder Instagram
- Warm oder kalt
- Berge oder Meer
- Sneakers oder Stiefel
- Geld oder Glück
- Essen oder kochen
- Werken oder Handarbeit

(Unterstrichene Wörter wurden ausgewählt)

Entweder - oder Fragen an Gloria

(Burgqueen)

- Pizza oder Döner
- 1. Sek., 2. Sek. oder 3. Sek.
- Kaffee oder Redbull
- Seid ihr lieber draussen oder drinnen
- Mit Leuten zusammen oder lieber allein
- Gummibärchen oder Chips
- Handy oder iPad
- Sommer, Winter, Herbst oder Frühling
- Sport oder chillen
- Lieber lang wach bleiben oder früh schlafen gehen
- Tag oder Nacht
- Familie oder Freunde
- Filme oder Serien
- Sonne oder Mond
- Fussball oder Basketball
- Snapchat oder Instagram
- Warm oder kalt
- Meer oder Berge
- Sneakers oder Stiefel
- Geld oder Glück
- Essen oder kochen
- Werken oder Handarbeit

Anna B2b



Melani, A1a